

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zivilkleider nimmt, die er sich über seine Ulanenuniform anzieht. Schlecht und recht schlägt er sich jetzt weiter in der Richtung nach der österreichisch-ungarischen Armee durch. Oft halten ihn Posten an, meist schwindelt er sich los, einmal muß er sich mit den Fäusten, einmal durch Flucht befreien. Einen Monat fast vegetiert er so als Gefangener und Bauersmann in den russischen Reihen, dann findet er endlich, was ihn wieder zum Ulanen macht: ein Pferd. Es gehört zwar einem Kosaken, der es sorglos in einen Stall gestellt hat, aber sobald der wackere Korporal darauf sitzt, hat der erschreckte Russe nur das Nachsehen und, wie er sich endlich vom Staunen über die Berwegenheit dieses Bauernkerls erholt hat, erkennt er an dessen schneidigem Reiten sofort den Kavalleristen und schießt ihm hitzig nach. Doch ist es schon zu spät und die Kugeln pfeifen höhnisch in der leeren Luft. Nun wirft Publica seine Zivilkleider ab, zu Pferde fühlt er sich wieder frei und Soldat. Bald gelingt es ihm, wieder zu den Unseren zu stoßen, die ihn längst hinter Moskau glaubten, und die silberne Tapferkeitsmedaille zweiter Klasse lohnt seine Waffentreue.



## Vom Scheintwerfer erspäht.

Ein Geschützzug des Feldkanonenregiments Nr. 22 sollte bei Einbruch der Dämmerung an den Dunajec-Damm gebracht werden, weil bei Tag der Aufmarsch in einer Linie von etwa drei Kilometern vom Feinde aus leicht einzusehen war. Um etwa 8 Uhr abends wurde der Befehl ausgeführt und die Geschütze bis hundert Meter hinter den Damm gebracht, worauf die Kanoniere abprobtet und sich vorbereiteten, sie über das letzte kleine Stück unbemerkt vorzubringen. Es war dunkel, die Arbeit ging rasch vonstatten, obwohl jedes Geräusch auf das sorgfältigste vermieden werden mußte, um die Russen nicht aufmerksam zu machen. Da plötzlich — sie taumeln zurück, so grell stößt ihnen das Licht in die Augen —